



Der Terror und der israelisch-palästinensische Konflikt (8. – 14. Januar 2014)



Im Rahmen des sogenannten „Volkswiderstands“ werfen Palästinenser an der Einfahrt in das Dorf Silwad, nördlich von Ramallah IDF Kräfte mit Steinen und stecken Autoreifen in Brand (Wafa Nachrichtenagentur, 10. Januar 2014)

Übersicht

- Im westlichen Negev wurden kurze Zeit nach Ende des Begräbnisses von Ariel Sharon zwei Raketeneinschläge identifiziert. Darüber hinaus wurden in dieser Woche drei Mörsergranaten auf ein Gebiet in der Nähe des Sicherheitszauns abgefeuert, in dem IDF Kräfte Routinepatrouillen durchführten. Als Reaktion auf den Beschuss flog die israelische Luftwaffe Angriffe auf Terrorziele im Gazastreifen.
- Mit Ankündigung des Todes von Ariel Sharon brachen im Gazastreifen Freudesbekundungen aus. Parallel dazu äußerten sich hochrangige Hamasvertreter auf sehr kampflustige Art und Weise, aus Anlass des fünften Jahrestages der Operation „gegossenes Blei“. Die Hamas eröffnete in dieser Woche in einer feierlichen Veranstaltung ihr neues Programm zur militärischen Ausbildung von Jugendlichen. Ziel dieses neuen Programms ist „die Vorbereitung der neuen Generation auf die Befreiung Palästinas“.

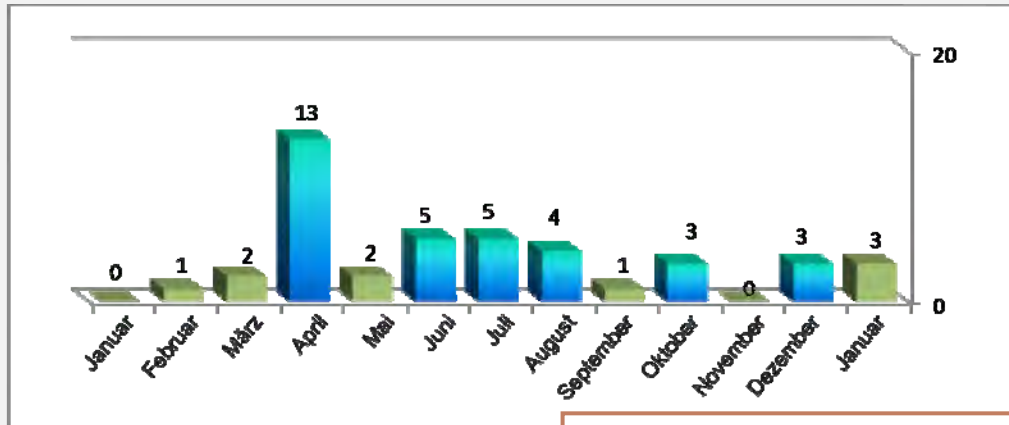
Die Situation im Süden des Landes

Raketenbeschuss

■ **Am 13. Januar 2014**, kurze Zeit nach Ende des Begräbnisses von Ariel Sharon und nur einige Momente, nachdem die Regierungsspitze und hochrangige Trauergäste aus der ganzen Welt die Grabstätte verlassen hatte, **wurden zwei Raketeneinschläge identifiziert. Die Raketen** waren aus dem Gazastreifen auf den Süden Israels abgefeuert worden. **Die Raketen schlugen in der Nähe des Sicherheitszauns ein, nur etwa sechs Km von dem Ort entfernt, an dem das Begräbnis Sharons stattgefunden hatte.** Es gab keine Verletzten und es entstand kein Sachschaden (IDF Sprecher, 13. Januar 2014).

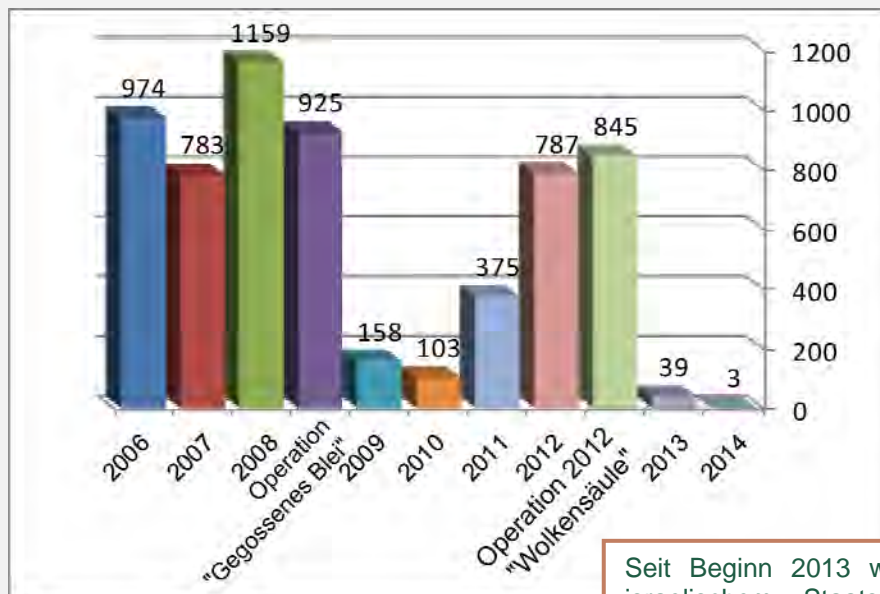
■ **Am 8. Januar 2014** wurden auf den Süden des Gazastreifens, auf ein Gebiet, in dem IDF Kräfte in der Nähe des Sicherheitszauns Routinepatrouillen durchführten, drei Mörsergranaten abgefeuert. Es gab keine Verletzten und es entstand kein Sachschaden (IDF Sprecher, 8. Januar 2014). Aufgrund dieses Beschusses verbat die IDF den Landwirten des Gebietes um den Gazastreifen, sich dem Sicherheitszaun um weniger als einen Km zu nähern – aus Angst vor weiteren Angriffen sie sollten sie ihre Felder vorläufig nicht bearbeiten (Ynet, 8. Januar 2014). Der militärische Zweig der demokratischen Volksfront für die Befreiung Palästinas (DFLP) und die Volksfront für die Befreiung Palästinas (PFLP) übernahmen (unabhängig voneinander) die Verantwortung für den Mörsergranatenbeschuss (Propagandaabteilung des militärischen Flügels, Ma'an Nachrichtenagentur, 9. Januar 2014).

2013 Raketeneinschläge im Süden Israels seit Beginn¹



Seit Ende der Operation „Säule der Verteidigung“ (November 2012) wurden auf israelischem Staatsgebiet 42 Raketeneinschläge identifiziert (einschließlich der fünf auf Eilat abgefeuerten Raketen).

Jahresstatistik der Raketeneinschläge im Süden Israels²



Seit Beginn 2013 wurden auf israelischem Staatsgebiet 42 Raketeneinschläge identifiziert.

¹ Stand: 14. Januar 2014. In diesen statistischen Angaben bleiben die Mörsergranateneinschläge unberücksichtigt.

² In diesen statistischen Angaben bleiben die Mörsergranateneinschläge unberücksichtigt.

Reaktionen auf den Raketen- und Mörsergranatenbeschuss

■ Als Reaktion auf das Raketen- und Mörsergranatenfeuer auf Israel **flog die israelische Luftwaffe Angriffe auf Terrorziele im Gazastreifen.**

- **Am 13. Januar 2014** flog die israelische Luftwaffe einen Angriff auf eine Militärbasis im mittleren Gazastreifen und eine Terrorbasis im Süden des Gazastreifens (IDF Sprecher, 13. Januar 2013). Die palästinensischen Medien meldeten einen Angriff auf zwei Basen. Ein Angriff auf eine Basis des militärischen Flügels der Hamas im Zentrum von Gaza City, ein weiterer auf eine Basis des militärischen Flügels des Palästinensischen Islamischen Jihad in Dir El-Balah. Berichten zufolge soll ein Mädchen durch einem Splitter verletzt worden sein (Safa und Ma'an Nachrichtenagenturen, 13. Januar 2014).

- In den Morgenstunden des **8. Januar 2014** flog die israelische Luftwaffe einen Angriff auf eine Terrorzelle im Süden des Gazastreifens, die gerade mit den letzten Vorbereitungen für den Abschuss einer Mörsergranate beschäftigt war. Sie wollten IDF Kräfte treffen, die in der Nähe des Sicherheitszauns eingesetzt waren (IDF Sprecher, 8. Januar 2014). Einige Stunden später wurden weitere Terrorziele angegriffen. Eines dieser Ziele war eine Basis des Palästinensischen Islamischen Jihad westlich von Rafah. In einem Gebäude dieser Basis befand sich eine Waffenwerkstatt; die Basis diente als Ausbildungslager der Organisation. (Ynet, 8. Januar 2014). Die palästinensischen Medien meldeten einen Angriff auf eine Basis des Palästinensischen Islamischen Jihad westlich von Rafah (Alresala.net, Safa Nachrichtenagentur, 8. Januar 2014).

■ Die palästinensischen Medien meldeten am 8. Januar 2014 einen Toten und zwei Verletzte durch Schüsse von IDF Kräften. Der Palästinensische Islamische Jihad meldete, bei dem Getöteten handle es sich um **Muhammad Salamah al-Ajle**, ein Mitglied des militärischen Flügels des PIJ, der bei einem „jihadistischen Einsatz“ getötet worden sei (Alresala.net, Safa Nachrichtenagentur, 8. Januar 2014). Im Anschluss an den IDF Angriff erklärte Ahmed Al-Mudallal, ein hochrangiger Vertreter des Palästinensischen Islamischen Jihad, die von Israel tagtäglich gegen die Palästinenser verübten „Verbrechen“ zeugen von Israels Absicht, die Lage zu verschärfen. Seinen Worten nach muss der „Widerstand“ im Gazastreifen jetzt eine

neue Bestandsaufnahme durchführen und auf die von Israel begangenen Verstöße gegen die Waffenruhe reagieren (Qudsnet, 9. Januar 2014).

Judäa und Samarien

Messerangriff in Jerusalem

■ In den Nachmittagsstunden des **11. Januar 2014** wurde ein junger Israeli auf der Neviim Straße, in der Nähe des Damaskustores von einem jungen Palästinenser mit dem Messer angegriffen und am Oberkörper verletzt. Der junge Mann wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Der Angreifer konnte fliehen. Messerangriffe gehören zu den Anschlägen, die im Rahmen des „Volkswiderstands“ immer wieder durchgeführt werden³.

Vorfall im Dorf Kasrah

■ **Am 7. Januar 2014** zerstörten Vertreter der israelischen Zivilverwaltung im Dorf Esch Kodesch einen Olivenhain, der auf privatem palästinensischem Boden gepflanzt worden war. Als Reaktion auf die Zerstörung des Olivenhains marschierten 11 Siedler aus ihrem Dorf in das (südlich von Nablus gelegene) Dorf **Kasrah**. Sie planten wahrscheinlich eine Aktion im Rahmen der sogenannten „Vergeltungsschläge“. Sie wurden von einer etwa dreißigköpfigen Gruppe von Palästinensern angegriffen, geschlagen und schwer verletzt. Die Siedler flohen aus dem Dorf und fanden Unterschlupf in einem leeren Haus, das sich zwischen den Dörfern Kasrah und Karyut befindet. Die palästinensischen Angreifer umzingelten das Haus. Eine kleine Gruppe von Palästinensern griff jedoch ein und konnte die Streithähne trennen, indem sie sich zwischen die Siedler und die angreifenden Palästinenser stellten. Diese Palästinenser setzten sich auch mit den israelischen Sicherheitskräften in Verbindung, die sofort vor Ort eintrafen und die Siedler retteten, die von der kleinen Gruppe von Palästinensern vor weiteren Angriffen durch die zornigen und angriffslustigen Bewohner von Kasrah geschützt worden waren. . (Ynet, 7. Januar 2014).

■ Der israelische Verteidigungsminister **Moshe Yaalon** verurteilte die „Vergeltungsschläge“ und die Taten der Siedler in schärfster Form und bezeichnete

³ Für weitere Informationen siehe unser Bulletin „The Fatal Stabbing Attack of an Israeli Soldier at the Afula Central Bus Station is a Widespread Modus Operandi that is Relatively Easy to Carry Out, Constituting Part of the Palestinian `Popular Resistance` Attacks. The PA and Fatah Support the `Popular Resistance`, Presenting it (Falsely) as a Non-violent Struggle“.

sie als „**eindeutige Terrorakte, im wahrsten Sinne des Wortes**“. Er kündigte an, der Verteidigungsapparat werde alle Anstrengungen unternehmen, um diesen Vorfällen ein Ende zu bereiten (Ha´aretz, 9. Januar 2014).

■ Im Gegensatz dazu würdigte der Gouverneur des Kreises Nablus **Jibrin al-Bakri**, die Handlungen der Bewohner des Dorfes und ihre „standfeste Haltung“ und verlangte von der Regierung der Palästinensischen Autonomiebehörde und den internationalen Organisationen ein eindeutiges Vorgehen zur Stärkung und Unterstützung der ortsansässigen Landwirte (Ma´an Nachrichtenagentur, 7. Januar 2014).

Die Gewaltausschreitungen in Judäa und Samarien dauern an

■ Die im Rahmen des sogenannten „Volkswiderstands“ stattfindenden Ausschreitungen in Judäa und Samarien dauern an. In diesem Rahmen werden die Sicherheitskräfte und israelische Zivilisten mit Steinen und Brandsätzen beworfen und zahlreiche Anschlagversuche auf sehr befahrenen Landstraßen von Judäa und Samarien unternommen. Am 8. Januar 2014 wurde eine Israelin in der Nähe des Dorfes Akaff (östlich von Kalkilya) leicht verletzt, als ihr Wagen mit Steinen beworfen wurde. Sie wurde zur Behandlung ins Krankenhaus eingeliefert (Ha´aretz, 9. Januar 2014)



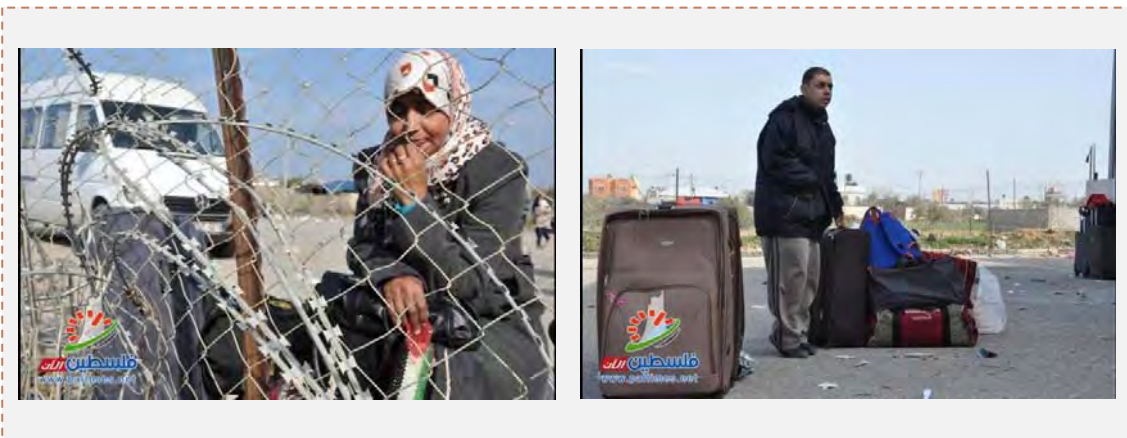
Bei der wöchentlichen Demonstration gegen den Sicherheitszaun in Bil'in wirft ein Palästinenser eine Rauchbombe auf IDF Kräfte (Wafa Nachrichtenagentur, 10. Januar 2014)

Die Entwicklungen im Gazastreifen

Die Situation an der Übergängen

Der Rafah Grenzübergang

■ **Am 8. Januar 2014** wurde der Rafah Grenzübergang nach einer zweiwöchigen Schließung zu beschränkten Zeiten und für einen eingeschränkten Durchreiseverkehr wiedereröffnet. Nachdem der Grenzübergang zwei Tage geöffnet war, wurde er bis auf Weiteres wieder geschlossen. Die de-facto Hamas Regierung rief die ägyptische Regierung dazu auf, ihr gegenwärtiges Vorgehen im Bezug auf den Rafah Grenübergang neu zu überdenken (Palestine Info, 7. Januar 2014).



Vor dem Rafah Grenzübergang wartenden Menschen, die aus dem Gazastreifen ausreisen wollen. (Falistin Al-A'an, 9. Januar 2014)

■ Die ägyptischen Behörden wiesen 34 Palästinenser, die Flughafen von Kairo steckengeblieben waren, in den Gazastreifen aus (Pal Press, 8. Januar 2014). Ägypten verweigerte auch einer jordanischen Delegation die Einreise in den Gazastreifen, nachdem sich die Delegation etwa zehn Tage in El-Arish aufgehalten und auf die Einreisegenehmigung gewartet hatte (Alresala.net, 12. Januar 2014).

Der Kerem Shalom Grenzübergang

■ **Im Dezember 2013 nahm die Zahl der über den Kerem Shalom Grenzübergang einreisenden Lastwagen stark zu.** Im Dezember überquerten 4 522 Lastwagen den Grenzübergang, verglichen mit 4 172 Lastwagen im November, was einem Anstieg von 8,3% entspricht. Der Anstieg erklärt sich durch die Wiederaufnahme der Einfuhr von Baumaterialien in den Gazastreifen, die unter der Aufsicht internationaler Organisationen erfolgt. Die Zahl der Lastwagen nahm zu, obwohl der Grenzübergang

zwei Tage lang geschlossen worden war, nachdem ein Scharfschütze einen Israeli erschossen hatte (Webseite des Koordinators für Regierungsaktivitäten in den Gebieten, COGAT, 7. Januar 2014)

■ **Fathi al-Sheikh Khalil**, Leiter der Energiebehörde der de-facto Hamas Regierung erklärte, über Drittparteien würden mit Israel Kontakte aufgenommen, um die von Israel in den Gazastreifen gelieferte Stromzufuhr zu erhöhen. Er sprach von einem Anstieg um 100 Megawatt und sagte, die Energiebehörde der Hamas habe positive Rückmeldung erhalten. Er fügte hinzu, ein Anstieg in der Stromzufuhr könne die Energiesituation im Gazastreifen entscheidend verbessern (Alresala.net Webseite, 11. Januar 2014).

Die Hamas erweitert ihr militärisches Ausbildungsprogramm für die Jugendlichen

■ Am **7. Januar 2014** kündigte das Erziehungsministerium der de-facto Hamas Regierung in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium an, das **Al-Futuwwa Programm** für militärische Ausbildung von Jugendlichen in 46 höheren Schulen des Gazastreifens gehe in die zweite Runde. Das Programm trägt den Titel „Pioniere des Sieges 2“. Nach Angaben der Organisatoren werden im nächsten Jahr **13 000 Oberschüler** an diesem Programm teilnehmen. Im vergangenen Jahr nahmen 5000 Oberschüler an diesem Programm teil (Al-Aksa TV, 9. Januar 2014)⁴



Links: Aktivist des Hamas Sicherheitsdienstes unterrichtet die Jugendlichen im Umgang mit der Waffe (Palestine Info, 7. Januar 2014). Rechts: Jugendliche bei Waffenübungen (Falistin Al-a`an, 7. Januar 2014).

⁴ Für weitere Informationen über dieses Programm siehe unser Bulletin vom 5. Mai 2013 [„Hamas has introduced a program in Gaza Strip schools called Al-Futuwwa, which provides military training for tens of thousands of adolescent boys“](#)

■ Bei der Eröffnungsfeier erklärte der Erziehungsminister der de-facto Hamas Regierung **Osama al-Muzeini**, der große Erfolg des Programms von 2013 habe das Ministerium von der Notwendigkeit überzeugt, die Anzahl der Teilnehmer zu erhöhen. Er sagte, das Ziel dieses Programms bestehe darin, **die nächste Generation für die „Befreiung Palästinas“ heranzuziehen und das Bewusstsein des Wesens des Kampfes gegen Israel anzuheben**. Er fügte hinzu, das Programm solle auch Kampffertigkeiten vermitteln, u. a. auch Schießausbildung, sodass die Jugendlichen in die Lage versetzt werden, gegen Israel anzutreten. Der Hamas Innenminister Fathi Hamad erklärte, die für das Programm angemeldeten Studenten, **„würden bei der Befreiung der Al-Aksa Mosschee von der Verschmutzung der Besatzung die führende Rolle spielen“**. Er sagte, es lohne sich für diese Jugendlichen, die Ausbildung ernst zu nehmen und sich auf **„die nächste Stufe der Befreiung von Ashdod, Yavne, Jaffa, Akko, Lod, Ramla und jedem Dorf in Palästina vorzubereiten“** (Al-Ra`I und Filastin Al-`Aan, 7. Januar 2014)

Freude im Gazastreifen über den Tod von Ariel Sharon

■ Der Tod des ehemaligen israelischen Ministerpräsidenten Ariel Sharon rief im Gazastreifen wahre Freudesbekundungen aus. Auf den Straßen wurden Gebäck und Süßigkeiten verteilt, Plakate mit Sharons Bild wurden verbrannt. Hamas Sprecher **Sami Abu Zuhri** kündigte den „Tod des Verbrechers“ an, an dessen „Händen das Blut von Palästinensern“ klebe. Er bezeichnete den Tod Sharons als „historischen Moment“ für das palästinensische Volk.

■ Am **13. Januar 2014** veranstalteten die Sicherheitskräfte des Innenministeriums der de-facto Hamas Regierung eine Militärparade aus Anlass des fünften Jahrestages der Operation „Gegossenes Blei“. Innenminister **Fathi Hamad** erklärte, während das „besetzte Palästina“ den Feind Ariel Sharon begrabe, feiere der Gazastreifen die **Wiedergeburt einer Nation, den Jihad und die Befreiung**. Er sagte, das Kapitel der Erniedrigung der palästinensischen Ehre nähere sich seinem Ende und **ein neues Kapitel der Verbreitung des Islams und des „Widerstands“ habe begonnen**.



Freudenausbrüche über den Tod von Ariel Sharon. Links: Ein Bild von Ariel Sharon wird verbrannt (Qudsnet, 11. Januar 2014). Rechts: Als Ausdruck der Freude Süßigkeiten werden verteilt,.

Die Beziehungen Hamas – Iran

■ Nach Angaben in einem in einer britischen Zeitung erschienenen Artikel, sollen sich **die Beziehungen zwischen der Hamas und dem Iran** nach der Kluft, die sich aufgrund ihrer gegensätzlichen Haltungen zum Syrienkrieg aufgetan hatte, **wieder verbessern**. Nach Angaben von Regierungssprecher **Taher al-Nunu**, dem Öffentlichkeitsbeauftragten von Ismail Haniya „sind unsere Beziehungen fast wieder an dem Punkt angelangt, an dem sie vor der Syrienkrise standen. Wir sind der Überzeugung, dass wir diesen Punkt bald erreichen werden“. Er erklärte, eine Hamas Delegation habe schon mehrmals Teheran besucht. Der Leiter des Hamas Politbüros **Khaled Mahaal** tagte mehrmals mit iranischen Vertretern und könnte in den kommenden Monaten eine weitere Reise in den Iran antreten (The Guardian, 9. Januar 2014).

Die Palästinensische Autonomiebehörde

Die Friedensverhandlungen mit Israel

■ Am 12. Januar 2014 traf der amerikanische Außenminister John Kerry in Paris mit einer Delegation des arabischen Überwachungsausschusses zusammen. Nach den Worten des palästinensischen Außenministers Riyadh al-Maliki, teilte der Ausschuss Kerry mit, er lehne die israelischen Forderungen den Staat Israel als jüdischen Staat anzuerkennen und Jerusalem aus den Verhandlungen herauszuhalten, entschieden ab. Der Ausschuss lehnte auch jede israelische Präsenz in dem zu gründenden palästinensischen Staat ab, sobald das Abkommen unterzeichnet worden sei (Al-Ayam, 13. Januar, 2014). Mahmoud Abbas wies schon mehrmals darauf hin, dass

der vereinbarte Zeitraum für die Verhandlungen auf neun Monate festgesetzt worden war und dass die Palästinenser nach Ablauf dieser Zeit ihre volle Handlungsfreiheit wieder beanspruchen können. Er sagte, ohne Ostjerusalem als Hauptstadt von Palästina werde es keinen Frieden geben (Wafa Nachrichtenagentur, 14. Januar 2014).

Propagandaveranstaltungen

Provokationsakte im Etzion Block

■ Die Provokationen gegen jüdische Siedlungen dauern an. Am 13. Januar 2014 versuchte eine Gruppe der Volkswiderstandskomitees aus dem Raum Bethlehem unter der Leitung von Muhammad Breije die Einfahrt in das Dorf Elazar im Etzion Block (südlich von Jerusalem) und die zu diesem Dorf führenden Landstraßen zu sperren. Sie pflanzten in der Nähe des Dorfes Bäume. Die israelischen Sicherheitskräfte nahmen mehrere Aktivisten fest.



Im Rahmen der Protestaktionen gegen die Siedlungen versperren palästinensische Aktivisten die Einfahrt in das im Etzion Block gelegene Dorf Elazar (Wafa Nachrichtenagentur, 13. Januar 2014)

In einem Festakt würdigt die Palästinensische Autonomiebehörde die in der dritten Stufe des Abkommens freigelassenen Terroristen

■ Am 8. Januar 2014 veranstaltete die Palästinensische Autonomiebehörde einen Festakt, bei denen den in der dritten Stufe des Abkommens mit Israel freigelassenen palästinensischen Terroristen Urkunden überreicht wurden. Der Festakt fand im Auditorium der Stadt Al-Bireh statt. Die Gouverneurin des Landkreises, **Laila Ghanem**, der palästinensische Minister für Häftlingsangelegenheiten **Issa Qaraqqa**,

der Vorsitzende der palästinensischen Häftlingsvereinigung **Qadoura Fares**, die Ehefrau von Marwan Barghouti und andere nahmen an der Feierstunde teil (Wafa Nachrichtenagentur und die Webseite der Gouverneurin des Landkreises Ramallah, 8. Januar 2014)



Festakt und Urkundenverteilung an die Terroristen, die im Rahmen der dritten Stufe des Abkommens mit Israel freigelassen wurden (Webseite der Gouverneurin des Distrikts Ramallah, 8. Januar 2014)